

Bibliographischer Hinweis sowie Verlagsrechte bei den online-Versionen der DD-Beiträge:



**Halbjahresschrift für die Didaktik
der deutschen Sprache und
Literatur**

<http://www.didaktik-deutsch.de>
3. Jahrgang 1998 – ISSN 1431-4355
Schneider Verlag Hohengehren
GmbH

NEUERSCHEINUNGEN

In: Didaktik Deutsch. Jg. 3. H. 4. S. 93-96.

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. – Fotokopien für den persönlichen und sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopien hergestellt werden.

NEUERSCHEINUNGEN

Im folgenden finden sich **Anzeigen von neuen Publikationen.**

Aufgeführt werden Selbstanzeigen und Verlagsankündigungen, sofern die Publikationen der Redaktion zugesandt wurden. Verlagsankündigungen sind durch (f) gekennzeichnet. Selbstanzeigen haben das Kürzel (e). Die Redaktion behält sich kleinere Änderungen jeweils vor.

Michael Becker–Mrotzek

Schreibentwicklung und Textproduktion. Der Erwerb der Schreibfertigkeit am Beispiel der Bedienungsanleitung
Opladen 1997: Westdeutscher Verlag
ISBN 3–531–13042–0
372 S., 79,80 DM

In diesem Band wird der Frage nachgegangen, wie sich die Fertigkeit zur Produktion komplexer Texte entwickelt. Am Beispiel der Textart „Bedienungsanleitung“ wird die Schreibentwicklung für die Zeitspanne von der Grundschule bis zum Technischen Redakteur untersucht. Im ersten Teil stellt die Studie überblicksartig wichtige Grundlagen der Untersuchung schriftsprachlichen Handelns und der Schreibentwicklung dar. Im zweiten Teil folgt eine Analyse der Strukturen und Funktionen von „Bedienungsanleitungen“. Anschließend wird anhand eines umfangreichen Textkorpus die Entwicklung der Schreibfähigkeit beschrieben. Ein Teil des Korpus ist im Anhang dokumentiert. (f)

Imke Behnken, Rudolf Messner,
Cornelia Rosebrock, Jürgen Zinnecker

Lesen und Schreiben aus Leidenschaft.
Jugendkulturelle Inszenierungen von
Schriftkultur.

Weinheim: Juventa 1997
ISBN 3-7799-1043-8
260 S., 34,80,- DM

Was wird aus der Lese- und Schreibkultur Jugendlicher unter den Bedingungen der Medienzivilisation? Die Autorinnen und Autoren dieses Bandes sind den Spuren junger LeserInnen und SchreiberInnen gefolgt und haben dabei subjektiv brisante Formen schriftkultureller Praxis entdeckt, jenseits von Literaturunterricht und Literaturbetrieb,

aber ebenso in Opposition zu den hedonistischen und geselligen Seiten der gegenwärtigen Jugendkultur. In Gesprächen und Briefen erzählen Lesende und Schreibende über das Private und Eigensinnige ihrer Lektüren und literarischen Produktionen, über ihre Motive und über die Bedeutung ihres Tuns. Das Buch porträtiert einzelne literarisch aktive Jugendliche und läßt die Schreiberinnen durch eigene Texte, die LeserInnen durch Gesprächsauszüge sprechen. Jugendliches Lesen und Schreiben werden in ihrer biographischen, identitätsprägenden Bedeutung verstanden, im Zusammenhang der literarischen Sozialisation interpretiert und in den Horizont der zivilisatorischen Rolle der Schriftkultur gerückt. (e)

Jürgen Belgrad (Hg.)

TheaterSpiel. Ästhetik des Schul- und
Amateurtheaters
Hohengehren: Schneider 1997
ISBN 3-87116-896-3
214 S., 29,80 DM

Alle Beiträge versuchen sich den Fragen einer Ästhetik des Schul- und Amateurtheaters zu nähern:
Theater-Geschichte: Die Wurzeln des Amateurtheaters zeigt E. Jürgens, die anehmende Bedeutung des Schultheaters und die zunehmende Bedeutung des Schulaufsatzes verdeutlicht E. Hauéis.
Theater-Ästhetik: E. Renk plädiert für Authentizität und F. Vaßen geht der Beziehung zwischen Theaterwissenschaft und –pädagogik nach. Den dramaturgischen Aufbau von Szenen diskutiert H. Hoppe, G. Koch sieht Möglichkeiten szenischer Forschung im Theaterspiel und R. Kittel fordert mehr Kunst und Handwerk im Amateurtheater.
Theater-Bildung: Lehrerbildung und Thea-

terpädagogik diskutiert H. Bollmann, das Verhältnis von Theater & Pädagogik untersucht J. Belgrad und M. Klebl rekonstruiert die Beziehungen zwischen Drama und Theater als Grundlagen eines Schulfaches. *Theater-Schule: Das Konzept von Drama in Education* entfaltet M. Levenstein und H.J. Link verdeutlicht die Wirkungen praktischer Theaterarbeit, während H. Fromm ihre 50jährige Theaterarbeit reflektiert und praktische Anregungen gibt. *Theater-Projekte: Performance und Theater* skizziert H. Seitz und A. Kern erarbeitet theoretisch wie praktisch die Standpunkte von Authentizität mit ehemaligen Drogenabhängigen. Schließlich zeigt das Autorenkollektiv eine beispielhafte Zusammenarbeit von Profis und Amateuren im Ludwigsburger „Bürgertheater“. (e)

Anne Berkemeier

Kognitive Prozesse beim Zweitschrift-
erwerb.

Zweitalphabetisierung griechisch-
deutsch-bilingualer Kinder
Frankfurt/M. 1997: P. Lang
ISBN 3-631-31714-X
374 S., zahlr. Abb. u. Tab, 98,- DM

Diese Arbeit untersucht den Erwerb einer zweiten, im Inventar von der Erstschrift abweichenden Alphabetschrift auf der Grundlage empirischer Daten. Zu diesem Zweck wurde ein Unterrichtskonzept für griechisch-deutsch-bilinguale Kinder entwickelt und durchgeführt. Die Analyse und Interpretation der Daten zeigt, daß die in der Erstalphabetisierung erarbeiteten Kenntnisse und Fähigkeiten für den Zweitschifterwerb von entscheidender Bedeutung sind und Kinder diese zu großen Teilen selbständig übertragen. Dabei kommt es jedoch auch zu Interferenzen. Eine auf Basis von Schriftprodukten und Lesetranskriptionen entwickelte Fehlertypologie ermöglicht, die Zweitalphabetisierungsphase im Längs- und Querschnitt bezüglich sprach- und schriftstrukturell bedingter Fehler zu beschreiben und didaktische Bearbeitungsmöglichkeiten abzuleiten. (e)

Siegwart Berthold

Reden lernen im Deutschunterricht.
Übungen für die Sekundarstufe I und II
Essen 1997, Neue Deutsche Schule
Verlagsgesellschaft
ISBN 3-87964-295-8
168 S., 24,80 DM

Das Buch beschreibt Redeübungen für den Deutschunterricht ab dem 5. Schuljahr. Die Übungsbeschreibungen sind so konkret und detailliert, dass sie leicht in Unterrichtspraxis umgesetzt werden können. Das Buch enthält u.a. die Kapitel: „Übungen für den Anfang“, „Verständlich reden“, „Argumentieren“, „Wirkung von Rede und Rednerin“, „Spielerische Reden“ und „Nonsensreden“. Es ist für die Schulpraxis gedacht, kann aber auch Deutschdidaktikern einen anschaulichen Eindruck von Möglichkeiten des Deutschunterrichts im Bereich Sprechen/mündliche Kommunikation vermitteln. (e)

Jürgen W. Hasert

Schreiben mit der Hand.
Schreibmotorische Prozesse bei 8-10-
jährigen Grundschulern
Frankfurt/M. 1997: P. Lang
ISBN 3-631-32669-6
443 S., 98,- DM

Die Arbeit untersucht Schreibmotorik und Textproduktion auf der Basis von empirischen Daten in Fallstudien. Die Analyse und Interpretation der Daten zeigt Komplikationen auf verschiedenen Ebenen und Schreiben als komplexes Produktionssystem. Ökonomisierungen und Fehleranfälligkeit der Schriftformen werden analysiert und eine ebenenbezogene Modellierung des Schreibprozesses erörtert. Die Produktion von Buchstabenformen wird als ein umgebungsabhängiges Phänomen mit perseveratorischen und antizipatorischen Effekten aufgezeigt. Es wird gezeigt, daß es bei der Produktion zu Fehlermaskierungen kommen kann. Ein auf der Basis der Schriftproduktion entwickeltes Verfahren ermöglicht, Phänomene und sprach- und schriftstrukturell bedingte Fehler zu beschreiben und didaktische Konsequenzen abzuleiten. (e)

Michael Kämper-van den Boogaart

Schönes schweres Lesen.

Legitimität literarischer Lektüre aus kultursoziologischer Sicht

Leverkusen 1997: DUV

ISBN 3-8244-4263-9

336 S., 72,- DM

Die Arbeit stellt den Versuch dar, neuere Diskurse der Literaturtheorie und Kultursoziologie in literaturdidaktische Fragestellungen zu überführen. Verbunden damit ist der programmatische Anspruch, den Gegenstandsbereich literaturdidaktischer Forschung und Theoriebildung im Widerspruch zum unterrichtsmethodischen Pragmatismus (produktionsorientierter Literaturunterricht etc.) der posttheoretischen Wende in der Fachdidaktik zu erweitern. In diesen Zusammenhang gehört auch der Versuch, in Rückgriff auf Bourdieus Distinktionen zwischen akademischer Literaturwissenschaft und -didaktik als Feld-Auseinandersetzungen zu beschreiben (vgl. auch „Didaktik Deutsch“ Heft 1/1996). Den Vorschlag, Literaturdidaktik vor die Aufgabe zu stellen, neben dem institutionellen Unterricht auch Diskurse zu beobachten, die sich nicht als didaktische ausweisen, gleichwohl aber didaktisch wirken, hat der Autor vornehmlich in textempirischen Arbeiten zur Literaturkritik aufgegriffen. Zwei derartige Projekte sind in die hier angezeigte Arbeit eingegangen: Eine Untersuchung zur Lapidarkritik in Frauenzeitschriften sowie eine Untersuchung zum Textverarbeitungsmodus der feuilletonistischen Buchkritik im Fall von „Ein weites Feld“ (bereits vorgestellt auf dem Symposium in Berlin). (e)

Werner Knapp

Schriftliches Erzählen in der Zweitsprache

Tübingen 1997: Niemeyer Verlag

ISBN 3-484-31185-1

275 S., 112,- DM

Warum haben viele Migrantenkinder, die in Deutschland eingeschult wurden, in der Sekundarstufe I immer noch erhebliche Schwierigkeiten in der deutschen Sprache?

Warum beherrschen sie insbesondere die Schriftsprache nur lückenhaft?

Was ihnen mangelt – vor allem im Vergleich zu deutschen Kindern derselben Altersstufe – ist eine hinreichend ausgebildete Text- und Erzählkompetenz; ihre Formulierungsfähigkeit hingegen ist besser entwickelt. Gerade das Umgekehrte gilt für Kinder aus Sprachminderheiten, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland leben: Aus der Erstsprache bringen sie eine gewisse Text- und Erzählkompetenz mit; ihre Formulierungsfähigkeit in der Zweitsprache ist jedoch noch wenig ausgebildet. Dies ist eines der zentralen Ergebnisse der vorliegenden empirischen Arbeit, in der untersucht wird, wie Migrantenkinder der 5. und 6. Klasse in der Hauptschule eine schriftliche Erzählung – eine Phantasieerzählung – verfassen. Mit textlinguistischen Verfahren werden die narrative Struktur der Texte, die Herstellung von Referenzbeziehungen in den Texten und die Verwendung typischer sprachlicher Mittel des Erzählens analysiert. (e)

Marita Pabst-Weinschenk, Roland W. Wagner, Carl Ludwig Naumann (Hg.)

Sprecherziehung im Unterricht

München, Basel 1997: Ernst Reinhardt Verlag

ISBN 3-497-01445-1

180 S., 36,- DM

Der Band versammelt Beiträge rund um den Sprachunterricht in der Schule, so z.B. zum Gesprächsunterricht oder zur Präsentation oder auch zur sprecherzieherischen Lehrerbildung. Die Autoren stellen verschiedene Praxiskonzepte, Vergleiche und Untersuchungen zu einzelnen didaktischen Fragestellungen sowie grundlegende gesprächsdiaktische Konzepte vor.

Die Autorinnen und Autoren: S. Berthold, C. Ertmer, R. Fritz, U. Hollmach, H. Kraft, R. Langhammer, A. Lepschy, A. Mönnich, B. Neuber, M. Pabst-Weinschenk, K. Pawlowski, U. Potthoff, H. M. Ritter, A. Steckluschow, M. Thiele, R. Vogt, R. W. Wagner, E. Zitzke. (f)

Bernhard Rank, Cornelia Rosebrock (Hg.)

Kinderliteratur, literarische Sozialisation und Schule.

Weinheim 1997: DSV

ISBN 3-89271-725-7

230 S., 39,50 DM

In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich nicht nur die Erforschung der Kinderliteratur als Bestandteil der Literaturwissenschaft und Sozialforschung etabliert, sondern auch die Schule hat sich für Teile der Kinderliteratur weit geöffnet: In fast allen Fächern und besonders im Literaturunterricht sind kinderliterarische Texte fester Bestandteil des Curriculums. In dieser Situation und vor dem Horizont der Veränderung der literarischen Sozialisation durch die Umwälzung der Medienlandschaft stellt sich die Aufgabe, das Verhältnis von Kinder- und Jugendliteratur und Literaturdidaktik neu zu bestimmen und ihre Rolle in der Lehrerbildung zu überdenken. Der Band versammelt Beiträge zum systematischen Status der Kinderliteratur im Spannungsfeld zwischen faktischem Leseverhalten, Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik (e)

„Lesezeichen“

Das Lesezentrum gibt seit 1997 eine Schriftenreihe „Lesezeichen. Mitteilungen des Lesezentrums an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg“ heraus. Die Hefte erscheinen etwa zweimal jährlich und können gegen einen frankierten Rückumschlag sowie eine Schutzgebühr von DM 2.- in Briefmarken pro Heft angefordert werden bei: Lesezentrum an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg; Dr. Rosebrock; Keplerstr. 87; 69120 Heidelberg.

Die „Lesezeichen“ sollen vorerst in lockeren Abständen erscheinen und jeweils den Stand der Dinge im Lesezentrum für seine Freunde und Freundinnen, für Studierende und für KollegInnen aufzeigen. Hier wollen wir unser literarisches Programm und die Lehrveranstaltungen für das folgende Semester bekannt geben, über den Stand der Forschungen, über Veröffentlichungen, Vorträge und sonstige Aktivitäten berichten.

Im Thementeil soll jedes „Lesezeichen“

einen längeren Text zu Fragen der Rezeptionsästhetik, der Literaturdidaktik, der Kinderliteratur oder der literarischen Sozialisation enthalten.

Im ersten Heft wird die Vorgeschichte und die gegenwärtige Struktur des Lesezentrums erläutert und das Konzeptionspapier abgedruckt, das seiner Arbeit zugrunde liegt. Es erlaubt einen Einblick in die institutionell noch prekäre Situation, in die Programmatik und in die Ziele der Institution „Lesezentrum“. (e)

Marianne Wiedenmann (Hg.)

Handbuch Sprachförderung mit allen Sinnen. Basiswissen – integrative Ansätze – Praxishilfen – Spiel- und Übungsblätter für den Unterricht

ISBN 3-407-831138-2

320 S., 64,- DM

Das Handbuch weist erprobte Wege zu einer kooperativen Förderung und zeigt Modellsituationen theoriegeleiteter Praxis. Zahlreiche im Schulalltag entwickelte Sprachspiele und Wahrnehmungsübungen, Mund-, Hör- & Fingerspiele und systematische Spielfolgen bieten ein breites Repertoire abwechslungsreicher und individuell einsetzbare Arbeitshilfen.

Mit Beiträgen von M. Wiedenmann, A. Holtz, S. Beck, B. Schuchardt, K. Walter, I. Holler-Zittlau (f)

Hermann Zabel

Widerworte. „Lieber Herr Grass, Ihre Aufregung ist unbegründet“. Antworten an Gegner und Kritiker der Rechtschreibreform

Aachen 1997: Shaker Verlag GmbH

ISBN 3-8265-2859-X

184 S., 24,90 DM

Die vorliegende Broschüre vermittelt erstmals einen Gesamtüberblick über den Verlauf und den Hintergrund der öffentlichen Diskussion. Auch wenn alle nach Meinung des Herausgebers relevanten Argumente und Gesichtspunkte der Kritik dokumentiert werden, so erhebt das Büchlein doch keinen Anspruch auf Vollständigkeit. (f)